

Ich bin gerne Lehrer, weil...

Beitrag von „gutelaunesek1“ vom 2. Juni 2014 15:22

Ich freue mich, dass in diesem Thread viel Positives zu lesen ist.

Ich unterrichte seit 26 Jahren in Hauptschulen.

In dieser Zeit haben sich für mich drei Themen herauskristallisiert:

1. Kommunikation (in aller erster Linie offen und ehrlich den Schülern und Eltern gegenüber..)
2. Motivation (es muss den SuS Spaß machen, da ich sie sonst kaum erreiche)
3. Die Selbsterkenntnis, dass: "Schülerverhalten ist reflektiertes Lehrerverhalten"! stimmt. Ja! Klappt's in der Klasse nicht, muss ich mir selber an die Nase fassen und die Fehler bei mir selber suchen. Denn wenn ich mich nicht verändere, kann ich es wohl kaum von viel jüngeren Menschen verlangen!

Ich lese hier in den Foren viel zu viel Deprikram.

Habe ich Spaß, haben ihn die SuS auch.

Habe ich keine Lust, machen die SuS auch nichts.

...und: Die demokratischen Grundprinzipien (u.a. bezügl. der Meinungsfreiheit) gelten auch in der Klasse.

Leider sind Lehrer und Schüler meist keine Lernpartner, sondern Lerngegner.

Meist erlebe ich bei den Kolleginnen und Kollegen Angst.

Angst davor, ehrlich zu sein, Fehler oder Versäumnisse zuzugeben oder die eigene Angst vor den SuS zuzugeben.